

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7466-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage
Postfach-Nr. 7466.

Bezugspreis: Mt. 2,50 monatlich, Mt. 11,40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transportkosten. —
Wegens Besetzung nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Randorten u. im Rheingau die
betreffl. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelhefte für die Jahre: Mt. 1, — für deutsche Anzeigen; Mt. 1,50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4,50
für deutsche Reklamen; Mt. 6,50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme einzelner
Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Entwurf: Für jeden Tagblatt-Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tabellen und Blättern wird
keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 8, IV. Fernsprecher: Amt Kollendorf 4747-49.

Nr. 214. 68. Jahrgang.

Freitag, 7. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Vor der Konferenz in Spa.

Br. Paris, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Times“ meldet aus London: Bei den Beratungen, die in der nächsten Woche zwischen Miliereand und Lord George über die Festlegung des Programms für die Konferenz in Spa stattfinden, wird der französische Ministerpräsident von Herrn Bethelot und Lord George von Chamberlain begleitet sein. Die beiden Regierungschefs werden versuchen, die großen Richtlinien der Politik festzusetzen, die sie in Spa betreffen werden. Bei der Konferenz in Spa, die für den 25. Mai anberaumt ist, wird England durch Lord George und Lord Curzon vertreten sein. In gut unterrichteten Kreisen erklärt man, daß der deutsche Reichskanzler keinesfalls an den Sitzungen teilnehmen wird, in denen die deutsche Schuld und die Zahlungsmöglichkeiten behandelt werden, mit anderen Worten, man glaubt, daß der deutsche Kanzler nur in beratender Eigenschaft eingeladen wird, um gemäß den Satzungen des Friedensvertrages mitzuteilen, wieviel Deutschland nach seiner Meinung zu zahlen vermag. Die englische öffentliche Meinung beginnt ziemlich allgemein zu bemerken, daß Deutschland nicht nur noch keine einzige Mark seiner Schuld bezahlt habe, sondern daß es auch noch nicht einmal die Absicht bezeugt habe, sich seiner Schuld zu entledigen. Die Vorbedingungen zwischen dem französischen und englischen Ministerpräsidenten für die Konferenz in Spa werden, so meldet der Vertreter der „Times“ weiter, nicht vor Ablauf einer Woche stattfinden. Da Lord George wieder hergestellt ist, sei es möglich, daß die Zusammenkunft in Paris stattfinden wird. Das erlaube aber nicht sehr wahrscheinlich wegen der wichtigen Fragen, die auf dem Programm des englischen Parlaments für die nächste Woche stehen. Wenn Miliereand nach London reist, so wird ihn der Finanzminister begleiten.

Dr. Paris, 7. Mai. Wie der Londoner Berichterstatter der „Times“ mitteilt, wird die Zusammenkunft zwischen Lord George und Miliereand jedenfalls in etwa acht Tagen in Paris oder in London stattfinden. Der Berichterstatter will wissen, die Frage der deutschen Entschädigungsumme werde in Spa nicht geregelt werden. Nach Ansicht der unterrichteten Kreise in London werde Deutschland erst Aufklärung geben müssen über die Nichterfüllung der Friedensbedingungen und in zweiter Linie über die Bedingungen, unter denen die im Friedensvertrage vorgesehenen Wiederentwässerungen erfüllt werden könnten. An Hand dieser Aufklärungen könnten die Alliierten alsdann die Bedingungen ins Auge fassen, die am leichtesten werden könnten, um die Zahlung der Wiedergutmachung sicherzustellen. In offiziellen englischen Kreisen sei man dem Gedanken einer gestaffelten Zahlung, von denen jede einzelne eine gewisse Summe nicht überschreiten solle, geneigt. Eine hohe Verbindlichkeit habe gesagt: Deutschland müsse als Ganzes betrachtet werden; keine Geschäfte könnten aber wieder beider werden. Inzwischen aber sei die Wiedergutmachungskommission der Konferenz verstorben.

Br. Basel, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Reuters meldet: In der Konferenz in Spa werden außer Lord George der Kriegsminister Churchill, Vertreter der Admiralsität und des englischen Schiffbauamtes teilnehmen. Die Vorrechnungen werden voraussichtlich vier Tage dauern. „Zeit Journal“ erzählt, das Marschall Foch den Beratungen in Spa ebenfalls beimohnen wird. Auch Poincaré, der Vorsitzende der Wiedergutmachungskommission wird auf der Konferenz erscheinen.

Die „Times“ meldet aus Paris: Der Oberste Rat hat am Sonntag zwei Sitzungen abgehalten. Es lag der Bericht der Wiedergutmachungskommission vor. Mit Ausnahme Frankreichs seien die Alliierten bereit, die Wiedergutmachungsbedingungen an Deutschland entsprechend herabzusetzen. Die französischen Vertreter behielten sich neue Bedingungen ihrer Konferenz vor, weshalb ein Beschluß in der genannten Sitzung nicht erfolgt ist.

Die deutschen Delegierten.

nz. Brüssel, 7. Mai. Havas meldet: Man versichert, daß die deutschen Delegierten zur Konferenz in Spa Reichskanzler Müller, v. Simon, Direktor im Auswärtigen Amt, Minister des Kubern Röstler und ein Finanzmann, entweder Warburg-Hamburg oder Melchior von der Dresdener Bank, sein werden.

Dr. Berlin, 7. Mai. Laut „Berl. Lokal-Anzeiger“ soll die deutsche Abordnung für Spa auch eine Anzahl finanzsachverständiger Mitglieder umfassen, darunter Dernburg.

Der deutsche Geschäftsträger bei Miliereand.

nz. Paris, 6. Mai. Der deutsche Geschäftsträger Mayer hat im Laufe des Vormittags Miliereand besucht.

Von der internationalen Handelskonferenz.

W. T. B. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der internationalen Handelskonferenz hat man sich über die Frage der Schaffung eines internationalen Geldes wegen des Widerstands der Engländer nicht einigen können. In einer Resolution wurden deshalb die alliierten Regierungen aufgefordert, einem internationalen Ausschuss einzusetzen, in dem auch Amerika und die Neutralen vertreten sein sollen, um die Frage der Gelds, der Kreditbeschaffung, der Transporthilfe, der Verknüpfung mit Nahrungsmitteln und Rohmaterialien, sowie die Frage der Arbeitsbedingungen zu erörtern. Der Ausschuss soll auch ein internationales Abkommen über die Schulden der Alliierten und der Mittelmächte vorbereiten, damit auf praktische Weise die gegenwärtigen Schwierigkeiten beseitigt werden könnten. In einer weiteren Resolution verlangt die Handelsunion einen regelmäßigen internationalen Lutter, sowie die Besserung des Beschäftigten durch internationale Abkommen unter Mitwirkung von Finanz- und Wirtschaftsexperten.

Die Besetzung des Maingaus.

Bb. Berlin, 7. Mai. Gegenüber der Meldung eines Berliner Blattes, der Verband habe es abgelehnt, eine neue deutsche Note über die Besetzung des Maingaus empfangen zu wollen, wird amtlich festgestellt, daß überhaupt keine deutsche Note in dieser Angelegenheit ergangen ist.

Dem General Koller ist lediglich vertraulich mitgeteilt worden, daß zu einem bestimmten, unmittelbar nachfolgenden Termin die deutschen Truppen in der neutralen Zone auf die vertragsmäßige Formation und Kopfzahl herabgemindert sein werden, und es wurde damit die Hoffnung begründet, daß dann die französischen Truppen den Maingau verlassen würden. Ein weiterer Meinungs- und Gedankenaustausch ist nicht erfolgt.

Geldstrafen für den Frankfurter Polizeipräsidenten und den Stadtverordnetenvorsteher.

W. T. B. Frankfurt a. M., 7. Mai. (Drahtbericht.) Der General der Rheinarmee hat dem Polizeipräsidenten Ehrler eine Geldstrafe von 10000 M. auferlegt, weil er der Militärbehörde nicht, wie er die Pflicht gehabt hätte, alle Arten Waffen, die zur Bewaffnung der Polizei bestimmt waren, angegeben hätte und die sich in höher ansehnlicher Zahl zur Bewaffnung der Polizei vorfinden. Zur Aufbewahrung der Waffen sei die Genehmigung nicht eingeholt worden.

W. T. B. Frankfurt a. M., 7. Mai. (Drahtbericht.) Stadtverordnetenvorsteher Hopf, der am 20. April die Stadtverordnetenversammlung aus Anlaß der Erstattung des Geschäftsberichts mit einer Erklärung eingeleitet hatte, die auf die Besetzung der Stadt durch die Franzosen Bezug nahm und den Protest der künftigen Behörden gegen die Besetzung nochmals zum Ausdruck brachte, wurde vom General der Rheinarmee in eine Geldstrafe von 10000 M. verurteilt, weil dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung gestanden habe.

Die Entlassung des Generals Watter.

Bb. München, 6. Mai. Gegenüber Angriffen, die der bayerische Ordnungsbefehl wegen der Enthebung des Generals Watter gegen das Reichswehrministerium gerichtet hat, ist der Berliner Vertreter der „Mündener Nachrichten“ vom Reichswehrministerium zu der Mitteilung ermächtigt, daß General Watter den Antrag auf Enthebung aus dem Amt selbst gestellt hat, und daß dieser Antrag auf die Anregung des Chefs der Heeresleitung, Generals von Seeckt, zurückzuführen sei. Aus diesem Grunde, nicht aus politischen Gründen, müßte dem Enthebungsgesuch des Generals v. Watter entsprochen werden.

Die Reichsschulkonferenz.

Dr. Berlin, 6. Mai. Die Reichsschulkonferenz ist nunmehr endgültig auf 11. bis 19. Juni festgesetzt worden. Sie wird am 11. Juni, vormittags 10 Uhr, im Reichstagsgebäude eröffnet.

Zur Förderung der Produktion.

Dr. Berlin, 7. Mai. Auf der in Köln abgehaltenen Tagung der Vereinigung deutscher Bauernvereine sprach Reichsminister Hermes, der für eine Förderung der Produktion eintrat, die allein die Grundlage für eine Wiedergeländung des Volkes bilden könne. Er verlor sich für eine angemessene Preisbildung einzusetzen.

Dr. Seig Präsident der Kolonialgesellschaft.

Dr. Radeburg, 6. Mai. An Stelle des verstorbenen Herrmann Johann Albrecht von Radeburg wurde der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Seig zum Präsidenten der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ gewählt.

Der Streik in Frankreich.

W. T. B. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) Über die Streiklage in Paris, Freitagvormittags, zu sagen, daß die Bergarbeiter vom Pas de Calais den Streik von Montag ab beschlossen haben. Heute treten die Bergarbeiter des Norddepartements zusammen. In vier Departements vom Pas de Calais den Beratungen beizuwohnen werden, darf angenommen werden, daß sie den gleichen Beschluß fassen werden. — Bei den Eisenarbeitern und den Seelenten zeigt sich nach dem „Matin“ eine Wendung zur Besserung, aber von gewisser Seite wurde gemeldet, daß gegen die Arbeiter, die nicht freigesetzt wurden, Zwangsmittel angewendet würden. Man habe deshalb den Eindruck, daß zahlreiche Arbeiter wieder arbeitslos würden, wenn man sie nicht freisetze. — Der Eisenbahnerstreik ist ruhig. Von Regierungsseite wird jedoch behauptet, daß sich zahlreiche Streikende zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet haben. In der „Humanité“ werden Streikenden verurteilt, durch die der Beweis geliefert werden soll, daß auf der Staatsbahn und in den verbleibenden Betrieben der Prospekt der Streikenden zwischen 65 und 90 Prozent lahm sei. Auf der Deutscher-Bahn und auf den Linien Paris-Bruxelles-Mitteleuropäer sei das Verhältnis ebenfalls.

W. T. B. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen streiken in Paris und Umgebung von 200 000 Metallarbeitern bis jetzt 20 000.

Poriet verhaftet.

Dr. London, 6. Mai. Reuters meldet aus Paris: Das Komitee des internationalen Verbandes der Seine, Poriet, den Lenin zum Vertreter der Sowjetregierung in Belgien ernannte, wurde unter der Beschuldigung der Verleumdung gegen die innere Sicherheit des Staates verhaftet.

Wahlkampfmarzch!

Wahlversammlung der Deutschen demokratischen Partei.

g. Wiesbaden, 7. Mai.

Der politische Aufmarsch der einzelnen Parteien für den bevorstehenden Wahlkampf hat offiziell seinen Anfang genommen, nachdem am gestrigen Abend die Deutsche demokratische Partei ihre erste Wahlversammlung im Saal des „Turnvereins“, Hellmuthstraße, abgehalten hat, bei welcher Gelegenheit sich der nationalsozialistische Kandidat der Partei, Herr Pfarrer Philipp, seinen Wählern vorstellte. Die Erwartungen, welche die den Saal gedrängt besetzt haltende Zuhörerzahl an den würdigen und eindrucksvollen Verlauf des Abends wie an die hinreichend bekannte Persönlichkeit des Kandidaten und Hauptredners, dessen Qualifikation zum Volksvertreter auch von den Gegnern seiner und unserer politischen Überzeugung anerkannt werden mußte, stellten sich wohl mehr als erfüllt worden. In kurzen und zielbewußten Ausführungen, in verständnisvoller Erkenntnis der Dinge, die unsere Not verursacht, der Wege, die eine möglicherweise des Wiederaufbaus verbürgen und dem freizügigen und wünschenden Lebensentwurf der Demokratie als der einzig nützlichen Staatsform zeichnend der als Kampfbanner und Scharführer bekannte und namhafte Redner ein Bild unserer politischen Verhältnisse, wie sie sich am Vorabend so wichtiger Entscheidungen, der wichtigsten vielleicht, die je dem deutschen Volke bevorstehen, uns allen auftrugen.

Die große Not unseres Volkes werde, so führte der Redner aus, in den nächsten Jahren abhängen von den Beschlüssen des jetzt zu wählenden Reichstags; was der Nation wird und welche Männer es beschließen. Wir bestanden uns in einer politischen, wirtschaftlich und innerlich so unübersichtlichen Situation, daß die Antwort auf die Frage nach einer Wahlparole nur der Aufbau, der den Aufbau des „Wiederaufbaus“ lauten kann. Zunächst der politische Aufbau in dem Sinne, daß die Parteien aus dem Kampfbanner nicht den politischen Gegner persönlich als minderwertig hinstellen und den politischen Geist des anderen nicht zerstören, sondern die Möglichkeiten des politischen Aufbaus sachlich und objektiv erörtern. Der Aufbau von rechts würde die Restauration bedeuten. Er würde, nach rechtswärts blickend, versuchen, Zustände wiederherzustellen, die wir einmal gehabt und die wir Älteren wohl nicht mehr erleben werden. Er würde auch darum unmöglich sein, weil ihm sofort begegnen würde das Nichtrauen von links, die Opposition der Arbeiterschaft. In Zukunft aber wird keine Regierung und kein politischer Aufbau in unserer deutschen Volksmoral sein im Gegensatz und mit der Opposition der Arbeiterschaft. Ebenso unmöglich aber ist auch ein Aufbau von links. Der linksradikalismus würde hinstellen auf eine zweite Revolution und vielleicht dann einen Aufbau wollen, wenn alles zerstört und nichts mehr aufzubauen ist. Wir aber hungern nach Ordnung und Autorität, nach einer Autorität, die getragen und gestützt ist von dem Willen des ganzen Volkes. Darum gibt es nur einen Aufbau auf der mittleren Linie, einen demokratischen Aufbau. Dazu aber gehört zunächst, daß wir uns von unserer nationalen Unterwerfung befreien, daß wir in nationalen Dingen zu einer freien Basis des Selbstverständlichen gelangen, worin uns die anderen europäischen Völker, besonders die westlichen, weit voraus sind. Wir haben immer noch den alten Partikularismus und sollten doch zunächst immer daran denken, daß wir Deutsche sind. Wir brauchen einen nationalen Einheitsstaat und sind entschlossene Gegner aller Sonderbestrebungen. Für die Weltung eines solchen Einheitsstaates aber wünschen wir eine Volksregierung des allgemeinen Vertrauens, in die wir hineinkommen werden nicht nach ihrer Parteizugehörigkeit, sondern nach ihren Kenntnissen und ihrer Eignung für die Aufgaben. Wir brauchen einen Weg der Ordnung und der geschicklichen Autorität und wenn das Volk mit dem Stimmzettel anders bestimmt, als die einzelnen Parteien es anstreben, so muß sich jeder diesem Beschluß unterordnen. Zwischen Deutschen und Deutschen dürfen die Meinungsverschiedenheiten nicht ausgefacht werden mit Demagogatzen und Reichensgesehnen. Das sollte etwas Selbstverständliches sein. Wir sind unbedingt gegen jede Art der Gewaltregierung von links und rechts, gegen jede Vergewaltigung der politischen Überzeugung. Das ist unsere Demokratie, daß auf dem Wege von Gesetz und Ordnung der Willen des Volkes zum Ausdruck kommen soll. Wenn der gegenwärtigen Regierung Fehler vorgeworfen werden, so ist zu bedenken, daß wir nicht so lange warten, bis uns eine Regierung besetzt wird, die keine Fehler macht, wir überhaupt nie an einer Regierung kommen würden. Unter den heutigen Verhältnissen ist nur eine Koalitionsregierung möglich, die allerdings Selbstbestimmung und Selbstmacht für die an der Koalitionsregierung beteiligten Parteien voraussetzt. Der neuen Regierung harret die unmögliche Aufgabe der Erfüllung des Versailler Friedens. Es besteht wohl keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß der militärische Friede von Versailles durch einen wirtschaftlichen Frieden revidiert werden muß. Das wirtschaftliche Moment aber ist es, das die Einigungspunkte bilden wird, nicht allein in dem zusammengebrochenen Deutschland, sondern darüber hinaus für ganz Europa.

Der wirtschaftliche Aufbau Deutschlands ist nie der Redner dann im zweiten Teile seiner Programmrede ausführlich, nicht allein um seiner selbst, sondern um Europas willen notwendig. Wir in der Stadt leben zu 90 Prozent in wirtschaftlich unmöglichen Lebensverhältnissen; wir leben wie der arme Mann von der Hand in den Mund und was wir vielleicht noch um uns herum haben, das

ist Vergangenheit. Diese furchtbare Situation kann nicht mehr lange dauern; wenn sie noch lange dauern würde, käme die Verzweiflung über uns. Aber wir brauchen die Hoffnung nicht ganz sinken zu lassen, denn die Einsicht von der Notwendigkeit unserer Erhaltung wächst, die Erkenntnis, daß die Millionen von Qualitätsarbeitern von deutscher Intelligenz zum Aufbau Europas, zum Aufbau der gesamten Welt notwendig sind, kommt allmählich. Das schwierigste Problem hierbei ist wohl die soziale Auseinandersetzung. Die Zwangswirtschaft muß abgebaut werden. Aber das Tempo, in dem sie abgebaut wird, darf nur bestimmt werden durch die Rücksicht auf das Ganze. Wir Demokraten sind auf der einen Seite entschiedene Sozialisten und Freunde der handarbeitenden Bevölkerung, aber wir wollen auf der anderen Seite auch den Unternehmertum wachhalten, und das geht nicht anders als durch Erhaltung der Privatwirtschaft. Für eine wohllose Sozialisierung sind wir nicht zu haben, denn in Zukunft werden von uns wirtschaftlich nicht nur hohe, sondern höchst-Leistungen verlangt werden, und das ist nur dann möglich, wenn weder der Arbeitgeber noch der Arbeitnehmer, sondern der Betrieb selbst und seine Leistungsfähigkeit in erster Linie das Ausschlaggebende sind. Wir stehen am Beginn eines sozialistischen Zeitalters und das führende Volk darin wird dasjenige sein, das zuerst die Brücken schlägt über die große Kluft zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft.

Was den kulturellen Aufbau anbetrifft, der sich mit zwingender Notwendigkeit aus unserer innerlichen Situation, dem moralischen Niedergang in unserem Volke ergibt, so kann er nicht anders als von unten, aus unserer deutschen Volkskraft heraus, sich vollziehen. Recht und Gerechtigkeit müssen in unserem Vaterlande oberstes Gesetz sein. Der gute Wille und die Überzeugung, daß wir uns wieder durchsetzen werden, weisen uns den Weg für die Zukunft. Die Hoffnung aber, daß es wieder aufwärts gehen wird, brauchen wir nicht sinken zu lassen. Wir verzweifeln und verzagen nicht, wir wollen den Aufbau wagen, den deutschen Aufbau durch Demokratie.

Die durch Verfall mehrfach unterbrochenen gehaltenen Ausführungen des Redners wurden zum Schluß sehr lebhaft applaudiert. Zur Diskussion lagen nur zwei Vorkommnisse vor. Es sprachen ein Vertreter der Deutschen Volkspartei (Prof. Bagensthecher) und ein Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei (ParteiSekretär Weppe). Beide konnten den Ausführungen, so weit die allgemeinen politischen Gesichtspunkte in Frage kommen, nur beipflichten, im einzelnen waren sie natürlich anderer Auffassung, was in der Versammlung starken Widerspruch und nur ganz vereinzelte Zustimmung fand. Nach einer Erwiderung durch Philippis hatte der Versammlungsleiter, Direktor Dr. Höfer, das Schlusswort, der in einer Eröffnungsansprache schon auf die Bedeutung der Wahlen hingewiesen hatte. Er richtete an die Versammlung die Mahnung zu reger Anteilnahme an den Wahlen und ihrer Vorbereitung, die zu unterstehen selbstverständliche Pflicht eines jeden ist, dem der Wiederaufbau unseres Volkes, die Erhaltung und der Ausbau der Demokratie am Herzen liegt.

Knox über den Frieden mit Deutschland.

Dr. Washington, 6. Mai. Im Senat bearbeitete Knox seine Entschliessung über die Erklärung des Friedens zu Stande mit Deutschland und Österreich und bemerkte dabei, genau so gut, wie der Kongress zur Kriegserklärung berechtigt sei, habe er das Recht, den Kriegsaustand zu beenden. Knox schlug vor, daß mit Deutschland ohne Beschränkung auf den Versailler Friedensvertrag verhandelt werden solle und daß die Vereinigten Staaten und Deutschland allein sich gegenseitige Rechte gewähren und Verpflichtungen übernehmen sollen.

W. T. B. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Washington hat Senator Knox in einer Rede sich scharf gegen den Friedensvertrag von Versailles ausgesprochen. Er habe erklärt, die Reserven von Lodge seien ungenügend, denn sie könnten wohl den Vertrag und den Völkerverbund für Amerika unschädlich machen, aber es sei notwendig, daß dieser Völkerverbund für die ganze Welt unschädlich gemacht werde. Der Friede der Welt sei nicht sichergestellt, sondern bedroht durch Abkommen wie die, die man in Versailles getroffen habe.

Wiesbadener Nachrichten.

Gebührenerhöhungen im Postverkehr mit dem Ausland.

Vollständig wird mitgeteilt; Gleichzeitigkeit mit der am 1. Mai 1920 erfolgenden Gebührenerhöhung im Inneren deutschen Postverkehr treten auch verschiedene Gebührenerhöhungen im Postverkehr mit dem Ausland ein. Für Briefsendungen nach dem Freistaat Dänisch, Luxemburg, dem Memelsgebiet, Österreich, Ungarn und Westpolen (den an Polen abgetretenen deutschen Gebieten) gelten die neuen Gebührensätze des inneren deutschen Verkehrs. Nach dem übrigen Ausland werden die Gebühren für Briefe bis 20 Gramm auf 80 Pf. und für jede weiteren 20 Gramm auf 60 Pf. jerner die Gebühr für Postkarten auf 40 Pf. erhöht. Druckwaren, Warenproben und Geschäftspapiere nach anderen als den vorgenannten Ländern unterliegen fortan einer Gebühr von 20 Pf. für je 50 Gramm; die Mindestgebühr ist für Warenproben auf 40 Pf. und für Geschäftspapiere auf 80 Pf. erhöht worden. Eine Übersicht der neuen Postgebühren, die auch die vom 1. Mai ab für Briefsendungen des Auslandsverkehrs anzuwendenden Gebührensätze enthält, kann durch die Postanstalten zum Preis von 10 Pf. besorgen werden. Über die für sonstige Postsendungen nach dem Ausland, insbesondere für Pakete und Postanweisungen, eintretenden Gebührenerhöhungen erteilen die Postanstalten Auskunft. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß Briefe nach dem Ausland neuerdings außerordentlich häufig ungenügend freigelegt und nicht verpackt werden, so daß die Empfänger hohe Nachzahlungen leisten müssen. Um derartige Verlegenheiten zu vermeiden, ist es möglichst wieder gut zu machen, ist im Interesse der Empfänger die Anordnung getroffen worden, daß die Aufgabepostanstalten auf die ausreichende Freimachung der Briefsendungen nach dem Ausland ganz besonders achten und ungenügend freimachte Sendungen dem Absender, sofern er zu erkennen ist, zur Vermeidung der Freigebühren zurückgeben sollen, wenn dies l. d. d. b. ohne nennenswerten Zeitverlust und ohne besondere Mühe möglich ist. Dem Absender wird die Rückgabe nur erfolgen, wenn der Absender im Bezirk der Aufgabepostanstalt wohnt, keinesfalls aber, wenn die Sendung dem Aufgabebest bereits verlassen hat. Es wird daher dringend empfohlen, sich mit den neuen Gebührensätzen vertraut zu machen und Briefsendungen nach dem Ausland ausreichend freizumachen.

— **Beamtenauswahl.** Bei der Staatsanwaltschaft am hiesigen Landgericht ist der Beamtenauswahl beibehalten worden aus Staatsanwalt Baum, Sekretär Bahinger, Inspektionsassistent Gram, Kanzlist Schmidt und Justizwachtmeister Soldt. Fortkündet ist Sekretär Bachinger.

— **Eine Fehlmache mit großen Hindernissen.** In Untersuchungshaft eingeliefert wurde der Fuhrmann W. Müller aus Viehbach, welcher der Verübung mehrerer schwerer und

einfacher Diebstähle dringend verdächtig ist. Der Mann hatte vor einigen Tagen, von einem Polizeiwachmeister überführt, einen Schuh auf diesen abgegeben und sich dann auch selbst einen Schuh in ein Bein beigebracht. Er wurde zunächst zur Heilung seiner Verletzung ins Krankenhaus übergeführt, machte von dort aus einen Fluchtversuch, der aber vereitelt werden konnte. Später war er ins Polizeigefängnis verbracht worden, wo es ihm gelang, mit besserem Erfolge seinen Ausbruchversuch zu wiederholen. Man hat ihn jedoch gleich verfolgt und ihn auf Bahnhof Viehbach, wo er sich in einem Güterwagen versteckt, wieder ergriffen.

— **Der Spielnachmittag und Schulwandertag.** Der preussische Kultusminister hat durch eine Verfügung vom 29. März von nun an einen Schulausgangstagen festzusetzen in den Lehrplan der Turnstunden für Turnen und Sport aller Art eingeführt und außerdem vom letzten Schulausgang ab alle vier Wochen eine ganztägige Wandertage vorzuschreiben. Damit ist ein bedeutungsvoller Schritt vorwärts in der Verbesserung unseres Schulkulturs getan. An allen Lehrerbildungsstellen soll der Turnunterricht in Zukunft von Fachlehrern erteilt werden. Bei Verlesungen und bei der Reifeprüfung ist das Turnen miteinzuberechnen.

— **Volkunterhaltungsabend.** Ein „Lieder- und Duettabend“, der die hier heilsten bekannsten und immer gern gehörten Künstler Frau Adele Kramer und Herrn Eduard Lichtenstein als wirksame Interpreten eines erlosenerfüllten Verlauf verzeichneten Programms ausführt, bildete den Vorwand für die gestern abend im Casinoaal stattfindende Volkunterhaltung, bei welcher wiederum als erster Eindruck ein außerordentlich zahlreicher Besuch festzustellen werden konnte. Die dankbar aufgenommenen Darbietungen der beiden Künstler bestanden in Liedervorträgen und Fingern aus den Opern „Carmen“, „Bajazzo“ und „Agnegs Hochzeit“, die nach jedem Vortrag so beifällig ausgenommen wurden, daß einige Zugaben unvermeidlich blieben. Besonders stark aber war der Fehlschlag der Veranstaltung, bei dem sich das Publikum nicht eher zufrieden gab, als bis das bekannte Duett aus dem „Agnegs Hochzeit“: „Der uns getraut“ zweimal wiederholt worden war. So hinterließ auch dieser Abend, dem Herr Kammermüller Rendler durch feinsinnige Begleitung am Flügel mit zum Erfolg verhalf, den besten Eindruck.

— **Die erhöhten Notargebühren.** Die preussische Landesversammlung hat ein Gesetz angenommen, durch welches Teuerungsausgleich zu den Gebühren der Notare in folgender Form festgesetzt werden: 1. Die Gebühr erhöht sich um 20/10, also auf 30/10. Die Höchstgrenze der Gebühre kommt in Fortfall. 2. Der einzelne Pauschalbetrag 50 v. H. der zum Anfall gelangenden Gebühr. 3. Die geringste Gebühr wird auf 6 M. festgesetzt. 4. Die Gerichtsgebühren für Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit haben grundsätzlich die gleiche Höhe wie Notariatsgebühren.

— **Die neuen Volkgebühren im belehnten Gebiet.** Das „Verl. Tagbl.“ brachte eine Notiz, wonach die neuen Volkgebühren für die belehnten Gebiete und den oberhiesigen Abteilungsbezirk vorläufig noch nicht in Kraft treten. Die Mitteilung ist unrichtig und auf eine Publikation im Volksblatt zu Anfang dieses Monats zurückzuführen. Die Volkgebühren durch die Ereignisse inzwischen überholt ist. Die Volkdirektion zu Wiesbaden hat, wie wir erfahren, am 5. d. M. aus Berlin ganz bestimmte Anweisungen erhalten, daß die neuen Volkgebühren auch hier vom 6. Mai ab in Kraft treten.

— **Das Ende der Phantasiereise für Holz?** In den letzten Tagen ist bei allen Holzverkäufungen im Hars ein starker Preisrückgang eingetreten. Bei der in Goslar abgehaltenen Versteigerung von Kuchholz aus den Goslarer Stadthöfen ist ein sehr starker Rückgang der Preise zu verzeichnen. Nach vor 3 Wochen wurden bis 800 M. für das bestmögliche geboten, jetzt die Hälfte, obwohl sehr starkes und gutes Kuchholz zur Versteigerung kam. Ein Zuschlag wurde infolgedessen nicht erteilt. Alle Sorten Kuchholzes gingen um mindestens 50 Prozent herunter. — Auch aus anderen Gegenden wird starkes Einkommen auf eine unbehaltbare, wucherliche Höhe getriebenen Holzpreise gemeldet.

— **Gewerkschaftlicher Zusammenschluß der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehaus-Angestellten.** Auf dem Jahrestag, der vom 21. bis 30. April in J. in Leipzig stattfand, wurde, wie man uns berichtet, die Einheitsorganisation beschlossen. Vertreter waren der Verband der Gastwirtschaftlichen, der Bund der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehaus-Angestellten und der Verband der Köche. Küher der Frage der Einheitsorganisation wurden die Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die Frauenfrage und die Regelung der Berufsbildung eingehend besprochen und dementsprechende Beschlüsse gefasst. Folgender Antrag kam einstimmig zur Annahme: Im Mai tritt eine Statutenkommission zusammen, bestehend aus vier Vertretern des Verbandes der Gastwirtschaftlichen, vier Vertretern des Bundes und zwei Vertretern des Verbandes der Köche, welche die Regelung der Einheitsorganisation zu begünstigen zu. Derselbe erfolgt die endgültige Mitteilung der Statuten. Der Statutenentwurf geht den drei Verbänden zur Begutachtung zu. Derselbe erfolgt die endgültige Mitteilung der Statuten. Im Anschluß wird die Einheitsorganisation durch je 10 Vertreter des Verbandes der Gastwirtschaftlichen, des Bundes und 5 Vertreter des Verbandes der Köche gegründet. Nach der Gründung der Einheitsorganisation haben die drei Verbände in ihren Generaterversammlungen im Oktober über die Aufnahme und über die Überführung ihrer Mitglieder in die Einheitsorganisation endgültig zu beschließen.

— **Personal-Nachrichten.** Der Frankfurter Medicinalrat Falt hat den Johann Josef Zandach aus Viehbach zum Dr. med. h. c. promoviert.

— **Aufsichtersonnen.** Staatsanwalt Diersfeld in Halle an der Saale ist zum Landrichter ernannt und als solcher nach Viehbach versetzt.

— **Auszeichnung.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen Herrn Litz v. Rietz.

— **90 Jahre alt.** Herr Rentner J. Kitzmann hier feiert heute seinen 90. Geburtstag.

— **Kassensicherer Sängerbund.** Nach langer, durch den Krieg bedingter Pause läßt der Kassensicherer Sängerbund am nächsten Sonntag in Limburg im Gasthof „Zur alten Post“ einen Delikatessenabend erstmals den „Bruder Leichnam“.

— **Ein neuer akademischer Beruf.** Bei dem am 17. Mai begingenen Jahrestag zur Ausbildung von Jugendmangelkindern können die einige Anmerkungen berücksichtigt werden. Do. aus: „Die Hochschulreife akademische Bildung der gleichwertigen. Umgehende Anmeldungen beim Berufsamt für Akademiker, Frankfurt a. M. Untere 11.“

— **Lebensmüde.** Ein seit dem 22. v. M. vermittelter geisteskranker Herr, welcher meist bei Verwandten in der Wildstraße wohnt, hat sich ein Leben angetan. Seine Leiche wurde in Kirch an dem Rhein beigesetzt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Reichs-Theater.** In der am Sonntag stattfindenden Wiederholung v. „Bruder Leichnam“ singt die neu engagierte Sängerin Mize Witz vom Operntheater in Hamburg zum erstenmal die Lepptrübe der Adele Garnier und Dulotte und Carl Erhardt-Dandi erstmals den „Bruder Leichnam“.

— **Kunstballe Otranga.** G. m. b. H. Ein neuer Kunstball, der sich Kunstballe Otranga nennt, eröffnet Taurustroße 34 seine Räume. Hierzu hat er besonders Weimarer Künstler, wie Dagen, Hummel, Deiter, Schmidt, Reichbörger, und auch andere, wie Kautzsch, Kautzsch, und u. a. zur Ausstellung gebracht; er macht es sich zur Aufgabe, nur gute Kunst zu zeigen.

— **Nationalisches Landes-Theater.** Durch Entschliessung der Preussischen Staatsregierung ist Professor Kammhuber und der Opernsängerin Frau Müller-Meißel das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Aus dem Vereinsleben.

— **Der Deutschnationalen Handlungsbildungs-Verband** macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Versammlung im Vereinsheim „Union“ kommenden Samstag (8. Mai) ausfällt und dafür die große öffentliche Versammlung in der Aula am Postplatz. Die Preisentgeltungen und die Reichsgebühren (Nachz. Zeit-Beitrag) belaufen sich auf 100 Pf.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Dr. Berlin, 6. Mai. Die als Wechselwirkung der an den Auslandsbörsen sich fortsetzende Erholung des Marktkurses sich hier vollziehende weitest wesentliche Abschwächung der ausländischen Devisen, die Entmutigung, welche zu immer neuen Positionslösungen führte und schließlich die Befürchtung von einem Übergreifen der Streikbewegung der Bankangestellten auch auf Berlin bedingte eine ziemlich Ermattung der Börse. Da bei der bestehenden Geschäftslage die Aufnahme neuer geriat war, konnte die angetriebene nicht ganz unbedeutliche Ware nur zu teilweise wesentlich ermäßigten Kursen Aufnahme finden. Die Kurseinbuße betrug in der Regel 5 bis 10 Proz., vereinzelt 25 Proz., wie bei Bochumer Guß, Harpener, Lothring Hütte, Phoenix, Rombacher, Rhein, Drankohlen, Oberschl. Montanwerten, Berliner und Badischer Anilin, Elberfelder Farben, Deutsche Waffen, Rheinmetall, Zellstoff Walhof und Kaliaktien. Für Valuta-, Auslands- und Kolonialwerte erreichte sie bei Schwankungen 80 bis 90 Proz. Kurse von 6. Mai 1920.

Div.	Bank-Aktien.	1920.	Div.	1919.	
10	Berliner Handelsges.	193.00	1	Hohenloherwerke	129.50
7	Commerz.- u. Disc.-B.	188.00	1	Hösch Eisen u. Stahl	133.00
7	Darmstädter Bank	159.00	10	Ilse Bergbau	133.00
6	Deutsche Bank	310.00	1	Königs- u. Laurahütte	151.00
12	Disconto-Commandit	218.00	20	Kuhl Aachens-Ind.	4.90
8	Dresdner Bank	185.00	17	Köthel Cellulose	131.00
7	Mittel. Creditbank	185.00	17	Kropfstein Metallf.	350.00
1	Nation.-B. f. Deutschl.	149.25	1	Lahmeyer u. Co.	197.00
6 1/2	Oesterr. Kredit-Anst.	89.25	1	Leuchhammer	145.00
6 2/3	Reichsbank	155.83	12	Lindes Eisenmaschinen	280.00
			19	Ludwig Loewe u. Co.	335.00
			20	Mannesmann Röhren	115.00
			21	Oberschles. Eisenb.	132.00
			22	Es.-Ind.	127.00
			23	Kösch	127.00
			24	Orenstein u. Koppel	163.00
			25	Phön.-Bergb. u. Hütte	131.00
			26	Porzellanfab. Kahla	395.00
			27	Rositzer Zuckerraff.	90.00
			28	Rhein-Nass. Bergw.	90.00
			29	Rhein. Stahlwerke	321.00
			30	Riebeck Montan	280.00
			31	Rombacher Hüttenw.	231.00
			32	Rhein. Metallwärf.	178.00
			33	Sachsenwerk	131.00
			34	Schuckert Elektriz.	195.00
			35	Siemens u. Halske	133.00
			36	Südd. Eisenbahnges.	123.00
			37	Verein. Glanzstoff-F.	133.00
			38	Varnier Papierfabr.	333.00
			39	Verein. Köln-Rottw.	90.00
			40	Weiler-Loew-Meer Ch.F.	210.00
			41	Westeregeln	73.00
			42	Zellstoff Waldhof	234.00
			43	Hamb.-Amer.-Pakett.	173.00
			44	Hans.-A.-Dampfschiff.	377.00
			45	Norddeutscher Lloyd	172.00
			46	Schlesing.-Eisenb.	310.00
			47	Türk. Tabakregul.	980.00
			48	Otavi Minen	175.00
			49	Genusscheine	385.00

Weitere Besserung des Marktkurses.

§ Berlin, 7. Mai. Die Mark kommt heute aus Holland mit 5.18, aus Kopenhagen 11.20—11.40, Stockholm 8.8, Lis 9.0, Zürich 10.50—10.75. Polnische Noten gingen heute auf 26, rumänische auf 91.50 zurück. Goldstücke wurden mit 200 M. gehandelt.

W. Zürich, 6. Mai. Devisenkurse. Deutschland 10.65 (zuletzt 10.30), Wien 2.65 (2.70), Prag 9.10 (8.80), Holland 206.50 (203.-), New York 5.65 (5.65), London 21.47 (21.78), Paris 34.40 (34.5), Italien 20.50 (20.90), Brüssel 36.50 (36.50), Madrid 96.— (95.56), Buenos-Aires 242.— (240.—).

W. Amsterdam, 6. Mai. Wechselkurse. Berlin 3.25 (zuletzt 1.92 1/2), London 10.57 1/2 (10.61), Paris 16.57 1/2 (16.85), Brüssel 17.75 (17.85), Basel 48.75 (49.05), Wien 1.95 (1.97 1/2), Kopenhagen 46.55 (46.90), Stockholm 58.— (58.85), Christiania 52.75 (52.85), New York 2.75 1/2 (2.75), Warschau 1.45 (1.45), Prag 4.45 (4.45), Madrid 46.62 1/2 (46.80), Rom 12.32 1/2 (12.75).



Wer Elle hat
bedenke früh,
Erdal Schuhputz
spart Zeit und Mühe

Schuhputz Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Geschäftsführer: G. Petzold.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Göttsche; für den Wirtsch. Teil: G. Göttsche; für den lokalen und regionalen Teil: G. Göttsche; für den Handel: G. Göttsche; für die Anzeigen und Reklamen: G. Göttsche; für die Anzeigen und Reklamen: G. Göttsche.

Druck und Verlag der G. Göttsche Verlagsgesellschaft in Wiesbaden.

Ercheinungspreis der Göttsche Zeitung 12 bis 14 Pf.

Einer sagt's dem Andern!

Leistungsfähigkeit!
Prompte Bedienung!
Solide Arbeit!
Zivile Preise!
la Kernleder!
Gummisohlen u. Absätze!
Lieferzeit 1-2 Tage!
Gelegenheitskäufe in Schuhwaren!

finden Sie in

Hoffmanns Schuhklinik, Goldgasse 15.

Vorteilhaftes Selt- Angebot!

450 Flaschen
„Kupferberg Riesling“,
„Rothwein Müller“
(17er Ausbeute),
„Schalein Rheingold“,
„Dahl Extra“,
„Reich Bodenschwamm“,
„Reich Hummerhäuter“,
Seltener Lieferant zum
Preis von 75 Mk. per
H einl. Steuer ohne
Wass. treibend.
Erf. Enkel, Wiesbaden,
Blindgasse 11,
Agenturen für Wein und
Spirituosen.

Annahme gebr. Möbel

and Einricht., sowie aller
Gebr. Möbel zum
Bersteigern
Bei fortwährender Abrechnung.

Otto Kannenberg

Wittener und Taxator
Schiffstr. 25
Tel. 3129.
Medizin von 9-11 Uhr.

Vanille, Bourbon, la kristallisiert,

per Kg. 265.— Mk.
verschied. Sorten,
per Kg. 12.—
officiert
Agence Commerciale Inter-
nationale, 2, Boulevard 19.

Stempel

Gravierungen
Marktstr. 12, 1
Hoh. Sehns Grav.-Anst.
Tel. 2327 (Lehmann).

Weisse Schuhe Gamschuhe u. dgl.

in elegantester Ausführung
fertigt preisw. an Lehmann,
Gustav-Adolfstr. 12.

Schuhwaren

aller Art
gut u. preiswert bei
Schüler,
Bleichstr. 1, Part.
Eingang Hof,
Straß.-Bahn-Depot

Repariere Spangen

Defte, Michelsberg 6.

Prima Reisstärke

Pfd. Mk. 12.—
Lennox-Seife
Stück Mk. 7.80
Orogerie Alexi
Michelsberg 6. Tel. 652.

Zertel

und fräsiere
Läufersehne
und zu haben bei
Lubwin Meyer,
Bierstadt, Reupolitz 2.

Flügel

oder **PIANO**
gesucht.
Schmitt, Rheinstraße 62.

Gebr. Rinscum-Teppich,
aut. erb. in jeder Größe
von 10 bis zu 12 auf 18.
Peter, Dornmühlstr. 17 1.
Tuna, künstlerisch kre-
famer Mann sucht zur
Eröffnung eines Geschäfts
einen helfenden

Kapitalisten.

Offerten unter N. 843 an
den Tagbl.-Berlag.

Pension

sucht ja Kaufmann in
autem Hause für längere
Zeit zum 15. 5. od. 1. 6.
Kartoffeln u. Lebensmittel
binnen ev. zeitl. we. d.
Off. u. N. 843 Tagbl.-Bl.

Gesucht Lehrkraft

ins Haus, täglich von 2
bis 3 Uhr für den Auf-
unterricht eines 6jährigen
Knaben. Off. u. N. 841
an den Tagbl.-Berlag

Verloren Schwarze Damen-Uhr

auf dem Wege Rainer
Str. 19 bis W. Belmont.
Ede Linsenstr. zw. 8 u.
8 1/2 Uhr. Abgabe an
Belohn. Rainer Str. 19

Verloren

eine goldene Armbanduhr
von den Schreibern
D. Rosbader, Wöhring.
Diebstahl. Cranten, Al-
brecht, bis Adelheidstr. 8.
Gegen guten Rinderlohn
abzugeben. Adelheidstr. 78. 1

Gelegenheitskauf!

Wegen Schwere habe
ich meine Schrank, Tisch,
Stuhl, Kleiderst., Kom-
moden, u. vieles mehr
zu verkaufen. Preisliste 20.
Lad. Galtstraße 20.
fast neu (Gr. 37), billig
zu ver. Chr. Heppner
brun. Pöschel 6. Lad.

Gelegenheitskauf!

Wegen Schwere habe
ich meine Schrank, Tisch,
Stuhl, Kleiderst., Kom-
moden, u. vieles mehr
zu verkaufen. Preisliste 20.
Lad. Galtstraße 20.
fast neu (Gr. 37), billig
zu ver. Chr. Heppner
brun. Pöschel 6. Lad.

Herren-Kleider

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.

Wäsche, Kleider, Teppiche, Schuhe, Fahrräder

kauft u. verkauft im Aufst.
L. Aritschgau,
Pettenstraße 20, Laden.



Elektr. Kochtöpfe,
Latten, Herde, Bügeleisen.
Haartrockner. 425
Flack, jetzt: Luisenstr. 23.
gegenüb. d. Realgym.

Vom Guten das Beste finden Sie bei Schuh-Kuhn.

Im hohen Alter von 78 Jahren ver-
schied der Mitbegründer unserer Firma
Herr Dr. phil.
Joseph Wolff.

Fast ein halbes Jahrhundert hat der
Entschlafene uns mit seinen reichen Er-
fahrungen und großem Wissen bis in die
letzten Wochen treu zur Seite gestanden.
Wir betrauern in dem Dahingegangenen
einen ebenso liebenswerten, wie charak-
tervollen Kollegen und Freund, der alleseitig
beliebt, seinen Mitarbeitern stets ein Vor-
bild war.

Wir werden seiner dauernd und in
Ehren gedenken. 608
Habrigh, Wiesbaden, den 7. Mai 1920.

Lembach & Schleicher,

G. m. b. H.

Deute verchiedenst nach langem Leiden

unserer herzengute, innigstgeliebte Mutter
Frau Anna Sophia Braun Wee.,
geb. Weiler

im 71. Lebensjahre. Im Namen aller tief-
trauernd holländ., deutschen und ameri-
kan. hinterbliebenen Verwandten: Sophie Braun,
Bibliothek Wiesb., Friedrichstr. 9, Julie Braun,
Stiville a. Rh., Silberjahn, Amsterd.,
d. 6. Mai 1920.

Beisetzung: Sonntag, 9. d. M., nachm. 4 Uhr.
vom Trauerhaus: Stiville a. Rh., Silberjahn, 5.
aus. Wir bitten höflich um Blumenpenden
im Sinne der Verstorbenen abgeben zu wollen.

Heute nachmittag erlöst der Tod im Krankenhaus Erben-

heim unsere geliebte, treue Freundin
Frau Marga Gräfin von Hardenberg
verw. Kommerzienrat Burghardt

von langem, qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden.

Dies zeigen in treuem, unvergesslichen Gedenken an
Frau Emma Deul,
Frau Prof. Emmy Schmitz,
verw. Weiß, geb. Deul.

Wiesbaden, 5. Mai 1920.

Die Trauerfeier und anschließende Beerdigung findet von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus am Samstag, den 8. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.

Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr verschied unser einziger,

braver, hoffnungsvoller Sohn, Enkel, Neffe und Cousin
Gustav
im blühenden Alter von 17 1/2 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Gustav Moza und Frau
Marktstraße 20.

Beerdigung am Montag, den 10. Mai, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Am 5. ds. Mts. verschied plötzlich unsere liebe, herzengute

Schwester, Tante und Cousine
Fräulein Amalie Giebeler.

Die Beisetzung hat in der Stille stattgefunden. Beileids-
bekundungen und Besuche im Sinne der Verstorbenen dankend
abgelehnt.

Generallieutenant a. D. Giebeler und Familie
Elsa Edenfeld, geb. Giebeler
Minnie Schneider, geb. Giebeler
Staatsanwalt Schneider
Geh. Sen.-Rat Dr. Jügst und Familie.

Weralgröde, Neuwied, Düsseldorf, Wiesbaden, Rheinstr. 99.

Franz Schipper Elsa Schipper verw. Weis, geb. Gerner Vermählte.

WIESBADEN Adlerstrasse 53.
Trauung den 8. Mai, 2 1/2 Uhr, in der Marktkirche.

Hermann Alfons Doufrain Weingutsbesitzer Paula Doufrain geb. v. Waldowski Vermählte.

WIESBADEN Villa Mozart
1. Mai 1920.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 9. Mai,
u. Dinnelfahrt, 13. Mai.
Evangelische Kirche.

Marktkirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.

10 Uhr: Pfr. Schüler, Predigt d. d.
Katholische Kirche, 10 Uhr: Pfr.
Schüler, Predigt d. d.



Samstag, den 8. Mai 1920, ab 7 Uhr abends:

Frühlingsball. Große Blumendekoration.

Tanzleitung: Herr Julius Bier.
Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 25 Mk.
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 15 Mk., F380
mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.
Betreffs des Anzuges können in Anbetracht der derzeitigen Verhältnisse keine Vorschriften gemacht werden, doch wird gebeten, denselben den bisherigen Gewohnheiten im Kurhaus anzupassen.
Städtische Kurverwaltung.

Mittwoch, 12. Mai, abends 8 Uhr, Kasino:

Der Rose Pilgerfahrt von Robert Schumann.

Mitwirkende: Der Wiesbadener Frauenchor, der Mährgesangverein Concordia und 10 Solisten.
Leitung: Franz Danneberg.
Naheres Plakate in den Musikalhandlungen.
Billets zu 3, 4, 6 Mark bei Reiseb. Engel, Born & Schottenfels, Musik. Stöppler u. Franz Scheleneberg.

Fußball

Samstag, den 8. Mai, nachm. 5 Uhr: Viktoria
Hanau 94 gegen Sportverein Wiesbaden.
Sonntag, den 9. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr: Sportverein
Darmstadt gegen Sportverein Wiesbaden.
Sportplatz an d. Frankfurter Straße. Restaurant. Einle 5. Gedeckte Tribüne.

Wiesbadener Fußballverein „Germania“.

Am Sonntag, den 9. Mai:
Ausflug mit Tanz nach Chausseehaus.
Treffpunkt 2 Uhr Bahnhofstraße.
Am Samstag, den 8. Mai: Mitgliederversammlung in der Turnhalle, Helmstraße.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden G. V. Sonntag, 9. Mai:

5. Hauptwanderung:
Lenneberg — Königsborn. F292
Ab 7 Uhr Hauptbahnhof mit Sonderwagen der Elektrischen — Wanderpl. an den bek. Stellen erhältlich.

Achtung! Ungeheilte!

Samstag, den 8. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Lyzeums II, am Boieplatz:

Öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei.

Herr Otto Thiel, Berlin, Vorsitzender des Gesamtverbandes Deutscher Angestellten-Gewerkschaften, spricht über:

„Die Privatangestellten und die Reichstagswahlen“.

Alle Wähler und Wählerinnen sind dazu eingeladen.
Der Vorstand.
Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei: Friedrichstraße 9, 1. F300

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.

Zur Aufklärung der Mitglieder unserer Gesellschaft weise ich darauf hin, daß die Einladung im Abendblatt dieser Zeitung zu einer Mitglieder-Versammlung auf Sonnabend, den 8. ds. Mts., welche mit dem Namen Albert und Estel unterzeichnet ist, nicht von dem Vorstand der Gesellschaft ausgeht. Ob es sich um eine beabsichtigte Neugründung handelt ist dem Unterzeichneten nicht bekannt, jedenfalls hat aber unsere Gesellschaft der Wiesbadener Friedensfreunde mit dieser Einladung nichts zu tun. F390

Gesellschaft der Wiesbadener Friedensfreunde.
Jaschirat Kullmann, Vorsitzender.

Gynäkologin

Hornhaut, Gallen und Warzen
belegt man schnell, sicher und schmerzlos mit
Aufiro! In diesen taufend Fällen glänzend bewährt. Aufiro ist in allen besseren Drogerien zum Preise von Mk. 2.50 erhältlich. Sollten Sie sich nichts anderes ausdenken, es gibt nichts Besseres!
Drogerie Wachenheimer, Bismarckring 1.
Drogerie Himmel, Nerostraße 46. F78

Die Tribüne!

Leitung: Gustav Jacoby.

Zur Einführung der Tribüne in Wiesbaden erscheint es mir nötig mich in einigen aufklärenden Worten an Alle zu wenden.

In Berlin, Frankfurt, München, Mannheim und anderen deutschen Städten werden die jungen deutschen Dichter im Theater, im Vortragsaal, in Matineen aufgeführt und gelesen und von einem großen Kreise gewürdigt. Wiesbaden darf als führende internationale Kurstadt in dieser Hinsicht nicht zurückbleiben.

Der jungen deutschen Kunst, den jungen deutschen Dichtern und Talenten, ganz gleich welcher Richtung sie angehören, sollen die Bestrebungen der Tribüne gewidmet sein. Allen denen die die junge Kunst bereits liebgewonnen haben, will sie Abende freudiger Erhebung und kunstreichen Genusses geben, allen denen, die zu ihr noch kein inneres Verhältnis gefunden haben, aber der neuzeitlichen Entwicklung doch nicht teilnahme- und interesselos gegenüberstehen wollen, Abende der Anregung und Belehrung geben.

Richard Weichert, der Oberregisseur des Frankfurter Schauspielhauses, der als einer der besten deutschen Regisseure gilt und Arthur Rother, der als fortschrittlicher und neugestigter Musiker weit über unsere Mauern bekannt ist, sind die künstlerischen Leiter der Tribüne; nur berufene und ausgewählte Künstler sollen als Interpreten tätig sein. Für Dilettanten irgendwelcher Art ist in der Tribüne kein Raum.

Keine Konkurrenz für Theater und andere literarische Bestrebungen soll die Tribüne sein, sondern eine Ergänzung von beiden soll sie bilden. Ich wende mich mit dieser Erklärung an die literarisch Interessierten, an die Studenten, vorgeschrittenen Schüler der Gymnasien und Volksschulen, an den Arbeitsmann, an alle, denen die geistige Erneuerung unseres Lebens Herzenssache ist.

Gustav Jacoby.

D. S. B.

Der Leiter unserer sozialpolitischen Abteilung
Gauvorsteher Otto Thiel-Berlin
zugleich 1. Vorsitzender des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften, spricht
Samstag, den 8. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr,
in der Aula — Lyzeum Boieplatz — über
„Die Privatangestellten und die Reichstagswahlen“.

Möbiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 10. Mai d. J., vorm. 10 Uhr, werde ich zufolge Auftrag wegen Zwangsversteigerung und Verkleinerung mir übergebenen besseren Möbelstücke in meinem Auktionslokal

25 Helenenstraße 25

freiwillig meistbietend gegen sofortige Kasse versteigern, als:
Eine kleine Wohn-Salon-Einrichtung, bestehend aus rot. Tisch-Sofa mit 4 Sesseln u. 2 Stühlen, Trumeau-Spiegel, Salon-Berle, Sofa Tisch und Damenschreibtisch mit Aufzug. Ferner 1 Kuch.-Piano (Kreuzsaitig mit Messinghimmelschloß und sehr gut erhalten) und 1 schönes Gewichts-Orchester und ein Grammophon sowie eine grüne Nähgarnitur (Sofa mit 6 Sesseln), 2 ovale nach-pol. Tische, 1 nach-pol. Schreibtisch, 1 pol. Kommode m. Aufsatz (Art. Virell), 1 Balkonbank und 2 Stühle aus Reddingholz, 1 Stuhl, Kleiderstuhl m. Weißzeugeinrichtung, 1 sehr schöner Divan, 1 Tisch-Chai-elongue 1 Esstisch, 1 4schubl. Kommode, 1 Nähmaschine u. 1 Handnähmaschine, 1 Wanduhr, 4 schöne gr. u. kl. Teppiche, 3 gute Hochstuhl, 1 Stuhl, Ratzege m. Koffhaar und Cressat, 1 Küchenstuhl u. 1 Anrichte, 1 Küchenschiff, 1 Gaslüfter u. 1 Pötkerweibchen, 1 Küchenschwanne, 9 Kochgeschiffe, 1 Kochherd, 1 gute Gießkanne 1 fehrerter Gartenschlauch, 1 P. Schottenjacket, 3 P. D. men jeck, div. 2 ferbegeschirr, Sattel- Baumung u. Dedden, 1 Tüll- Bettstimmeln, 1 Tischdecke und vieles andere.

Otto Kannenbergh, Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden, Helenestraße 25. Telefon 3120.
NB. Vorherige Besichtigung täglich v. 2-6 Uhr.

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Schulter, sei jeder Hüfte etc. wurden nachweislich selbst in älteren u. schwereren Fällen, mit meinem
Spezial-Redressions-Apparat
(Reichsges. gesch.)
vorzügliche Erfolge erzielt. Ausgezeichnete Empfehlungen. Anwendung ohne Berufsstörung. F77
Regelmäßige Regulierung und Auskunft kostenlos.

W. Steigers Institute für Orthopädische Spezial-Apparate Wiesbaden, Eckernförderstraße 13.

Holzwohle, Holzwohleselle u. Fußmatten
Spezialität: **Holzwohle**
empfehlen
Holzwohle-Fabrik Jäncke, Nieder-Ingelheim.
Telephon 324. F 200 f

Taschenlampen-Batterien

5 Stunden Brenndauer.
Für Wiederverkäufer per Stück 2.25 Mk.
Bei größerer Abnahme billiger.
Hch. Kneipp Nachf.
Goldgasse 9. Tel. 6090.

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.
Da unser langjähriger Hauptvertreter, Herr E. Schuster, nach 60jähriger Tätigkeit brachständig sich vom Geschäft zurückziehen, suchen wir für Wiesbaden und Umgegend neuen
Hauptvertreter.
Derzeit muß in der Lage sein, daß profre bestehende Feuer- und Einbruch-Diebstahlversicherung nicht nur zu verwalten, sondern auch auf solche besser Beziehungen in allen Kreisen durch tätige Mitarbeit weiter vorwärts zu bringen.
Offerten erbeten an die Bezirksverwaltung Frankfurt a. Main, Eichenheimer-Loc Nr. 1.

Zur Vermeidung von Zwangsquartierung suche ich für meine Schwäger, Kriegswitwe, mit zwei größeren, wohlgelegenen Kindern,
Wohnung v. 2-3 Zimmern mit Küche.
Josef Koll, Taunusstraße 47, 1.

Für die taufmännische
Geldäftsstelle einer Kunst-Ausstellung
wird geschäftsgewandte Dame zur Leitung gesucht.
Angebote unter B. 843 an den Tagbl.-Verlag.

G. Fischer
Moritzstr. 5. Tel. 2413.
Atelier
für vornehme Damenbekleidung
empfiehlt Maßanfertigung und Umarbeitung von Kostümen, Mänteln, Blusen, Strassen- und Gesellschaftskleidern.
Sol. Preise, reelle Bedienung.

Hierdurch beehre ich mich mitzuteilen, daß ich das in dem Hause
47 Wellritzstraße 47
von Frau Elise Böttcher, Wwe., geführte
Haus- u. Küchengeräte-Geschäft
nebst Eisenwaren
käuflich erworben habe. Ich führe alle einschlägigen Artikel zu billigsten Preisen u. bitte, das meiner Vorgängerin entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen.
S. Kahn.
Wiesbaden, 7. Mai 1920.

Prima holländische Süßrahmmargarine
in 1 Pfd.-Packungen in größerem Quantum abzugeben.
Simon Grau, Mainz
Frauenlobstraße 24. Telephon 4156.

Amerik. Schweine-Schmalz
per Pfd. 21 Mk.
sowie in Dosen-Packung, 2 Kilo brutto, sehr passend zum Verkauf, per Stück 72 Mk. empfiehlt
Mehgerei Baum,
Schwalbacher Straße, Eck Wellritzstraße.

Ein Posten Lenox-Seife
trifft am Montag ein und verkauft billig
J. & J. Sliwka, Export und Import
Kesselbachstrasse 4.

„Chesterfield“ „Nebo“
Zigaretten
Engros-Vertrieb zu billigsten Tagespreisen.
Louis Oberding
Zigarren- u. Zigaretten-Großhandel,
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 43.
Telephon 1916.
General-Vertretung des Zigaretten-Import-Hauses
A. SCHLOSS, Mainz-Alzey, für Wiesbaden und Umgebung.

Blutreinigung.
Acnosantabletten
sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. Alleinverkauf: 429
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Tabak
rein u. Heberice, Pfund 20.—, 22.50 u. 26.50 Mk., a. 100-Gr.-Pak. lauf. abg.
Zigarren
Heberice von 75 Pfa. an.
Wagner, Westend-Str. 22, P.

la Schweizer Käse
1/2 Pfd. 7.50 Mk.
1 Pfd. 29.— Mk.
la vollfein. Rahmkäse
1/2 Pfd. 7.50 Mk.
1 Pfd. 29.— Mk.
Kondensierte Milch
per Dose 9.75 Mk.
Schöne ung. Zwiebeln
per Pfd. 2.50 Mk.
mor en eintreffend.
Güße Orangen
Stück von 60 Pf. an.
Schöne saft. Zitronen
St. von 50 Pf. an.
Wilhelm Hommer,
Eisenbrogasse 11.
Telephon 2143.

Schweine-Schmalz
Pfund 21.— Mk.
August Seel
Reichstraße 29.
Mottenmittel
Drea. Fabr. Taunusstr. 1.